

Team-Europameister: Klein und Fehr

Leichtathletik: Herausragende Leistung der Läufer von der SG Schorndorf in der Nationalmannschaft

(uws). Riesenerfolg für Hanna Klein und Marcel Fehr: Das Paar ist im französischen Lille mit der deutschen Mannschaft Team-Europameister geworden. Die Läufer von der SG Schorndorf trugen mit herausragenden Leistungen zum Gewinn der Goldmedaille bei.

Die Team-EM der Leichtathleten findet alle zwei Jahre statt. Die besten elf Nationen kämpfen in der Super-League um den Titel, die drei Länder mit den wenigsten Punkten steigen in die First League ab. Es gibt bei den Frauen und Männern jeweils 20 Disziplinen. Der Einzelsieger erhält elf Punkte, der Zweitplatzierte zehn und so weiter. Das Team mit den meisten Punkten wird Europameister.

Im nordfranzösischen Lille gingen Frankreich, Großbritannien, Deutschland, Polen, Italien, Spanien, die Niederlande, Tschechien, Weißrussland, Ukraine und Griechenland an den Start. Fast unglaublich: Mit Hanna Klein und Marcel Fehr waren gleich zwei Athleten aus Schorndorf in die Nationalmannschaft berufen worden. Klein trat am Samstag zum 3000-Meter-Lauf der Frauen an. Die starke Konkurrenz hatten die Athletin und ihr Heimtrainer Uwe Schneider noch vor der Abreise analysiert, eine Top-Fünf-Platzierung schien möglich zu sein. Die Holländerin Susan Krumins reiste mit einer ähnlichen Bestzeit wie Klein an, die Polin Sofia Ennaoui war mit einer 1500-Meter-Bestzeit von 4:01 Minuten deutlich stärker als die Deutsche (4:06). Und die Spanierin Nuria Fernandez hatte sich bei der Hallen-EM im Vorlauf vor Klein und im Finale hinter ihr platziert. Ebenfalls stark einzuschätzen war 1500-Meter-Spezialistin Margherita Magnani aus Italien.

Außer Klein bietet niemand der polnischen Favoritin Paroli

Viel hing von der Taktik ab und wie Klein sie umsetzen würde. Auf den ersten 1000 Metern (3:10) war es das erwartete Bummelrennen, danach steigerte sich das Tempo kontinuierlich. Zwei Stadionrunden vor Schluss orientierte sich die Schorndorferin nach vorne. 300 Meter vor dem Ziel begann der Spurt, Klein hielt sehr stark mit. Auf der Zielgerade sah es fast danach aus, als ob sie die führende Polin noch attackieren könnte, die anderen Läuferinnen hatten mit dem Ausgang des Rennens nichts mehr zu tun. Nach packendem Endspurt musste sich Klein der mehrfachen Polnischen Meisterin Ennaoui um 40 Hundertstel-Sekunden geschlagen geben. Die Zeiten waren stark: 9:01,24 Minuten für die Siegerin, 9:01,64 für die Deutsche und ein letzter Kilometer in sehr guten 2:47. Damit holte Klein zehn Punkte für ihr Team. Mit ihrer Zeit setzte sie sich mit riesigem Vorsprung von knapp 19 Sekunden an die Spitze der deutschen Frauen-Rangliste über 3000 Meter. Im ARD-Interview nach dem Rennen bewies Klein Humor. Gefragt nach ihrem Wohnort Schorndorf antwortete sie: „Wir sind das



Über 3000 Meter sicherte sich Hanna Klein (rechts) nur knapp hinter der Polin Sofia Ennaoui überraschend Rang zwei.

Bilder: Chai von der Laage

Dorf mit der neuen blauen Bahn.“

Als Marcel Fehr am Sonntag bei den Männern die 3000 Meter anging, hatten sich die Reporter auf dieses „Dorf“ eingeschossen. Allerdings verlegten sie es auf die Schwäbische Alb. Na gut – für die Schwaben beginnt Norddeutschland ja auch schon in Frankfurt.

Fehr behauptet sich sehr gut gegen übermächtige Konkurrenz

Fehr hatte eine ungleich schwerere Aufgabe zu lösen als seine Freundin Hanna Klein. Bei den Männern werden die 5000 Meter mitten in der Saison bei der Team-EM unternommen. Dafür konzentrieren sich die starken Läufer alle auf die 3000 Meter. Am Start waren unter anderem der tschechische Halleneuropameister und Vizeweltmeister Jakob Holusa und der französische Europameister über 3000 Meter Hindernis und Olympia-Achte Yoann Kowal. Obwohl eine Top-Drei-Platzierung ausgeschlossen war, hatte sich Fehr an seinem Geburtstag viel vorgenommen. Der Schorndorfer und sein Trainer gingen von einem Bummelrennen aus. Fehr sollte sich erst dann beteiligen, wenn vorne die Post abgeht.

So hielt er sich zu Beginn fast am Ende des Feldes. Nach 2000 Metern wurde das Rennen merklich schneller. Als sich die Läufer auf den letzten zwei Runden formierten und das Tempo noch einmal anzogen, war Fehr dabei. Die vorletzte Runde in 60 und die letzte Runde in 55 Sekunden zeigen, wie stark der Schorndorfer auch auf den unteren Distanzen wieder geworden ist. Nach 2200 Metern noch 800 Meter in 1:55 Minuten zu laufen, ist klasse.

Die Taktik ging auf: Marcel Fehr überspurtete stärker eingeschätzte Läufer und landete auf dem Team umjubelten fünften Platz. Umjubelt deshalb, weil der Deutsche weit vor dem direkten Konkurrenten aus Polen ins Ziel kam und sieben Punkte einheimste. Mit 8:00,32 Minuten lief Fehr Saisonbestleistung und setzte sich damit wie Klein an die Spitze der deutschen Rangliste über 3000 Meter der Aktiven.

Nach zwei Wettkampftagen hatten die Deutschen sieben Einzelsiege sowie acht zweite und sieben dritte Plätze eingefahren. Sie holten mit 321,5 Punkten den EM-Pokal und verwiesen Polen (295) und Frankreich (270) deutlich auf die Plätze. Am Montag ging's für Hanna Klein und Marcel Fehr mit ihren persönlichen Goldmedaillen zurück ins „Dorf mit der neuen blauen Bahn“.



Auch Marcel Fehr lief über 3000 Meter ein taktisch kluges Rennen und wurde in toller Zeit Fünfter.

Erfolgreicher Start des TC Urbach

Tennis. Die Juniorinnen des TC Urbach sind erfolgreich in die neue Saison in die Verbandsliga gestartet. Mit dem 9:0-Erfolg bei der TSG Backnang setzte der Aufsteiger zugleich auch ein Ausrufezeichen. Allerdings: Als ernsthafter Maßstab dürften die Gastgeber nicht gelten, haben doch alle Spielerinnen mit Ausnahme der topgesetzten Patricia Junasova deutliche schlechtere Leistungsklassen zu Buche stehen als ihre Urbacher Gegnerinnen.

Doch auch Junasova (LK 2) musste sich gegen Emily Meyer (ebenfalls LK 2), die neue Urbacher Nummer eins aus Österreich, im Match-Tiebreak geschlagen geben. Auch Laura Jägerhuber, der zweite Neuzugang beim TCU, musste an Position drei spielend in den Match-Tiebreak, den sie allerdings deutlich mit 10:5 gewann. Alle anderen – Linda Dimitroff, Johanna Lutz, Marie Vogt und Luisa Warnecke – erledigten ihre Aufgaben in zwei Sätzen. Die beiden Letztgenannten gaben dabei nur jeweils zwei Spiele ab. Obwohl die Begegnung schon nach den Einzeln entschieden war, zeigten sich die Urbacherinnen auch in den Doppeln weiter von ihrer besten Seite und hielten sich so schadlos. (sus)

Sport kompakt

Luca Koser Sechste im Landesfinale

Turnen. Bei starker Konkurrenz ist Luca-Pia Koser (Jahrgang 1999) beim Landesfinale in Weissach im Tal Sechste unter 19 Turnerinnen geworden und war damit beste Turnerin aus Nord-Württemberg. Nach einem starken Sprung und einer gelungenen Übung am Stufenbarren lag Koser bereits zur Halbzeit im oberen Drittel. Eine sicher geturnte Übung am Schwebebalken und eine abschließend starke Bodenübung sicherten Platz sechs.

Favorit Fritzsche setzt sich durch

Leichtathletik: 7. Lauf in die Sonne in Leutenbach / 147 Starter auf anspruchsvoller Strecke

VON UNSEREM MITARBEITER
RENÉ KÖRBER

147 Starter haben den Lauf in die Sonne über die Felder Leutenbachs mit anschließendem Frühstück dem großen Stadtlauf in Stuttgart vorgezogen. Über die zehn Kilometer setzte sich der favorisierte Markus Fritzsche (Skiclub Dresden-Niedersedlitz) durch.

Die anspruchsvolle Strecke fand bei den Läufern großen Anklang. Viele kommen regelmäßig am ersten Sonntag nach Sommeranfang nach Leutenbach. Auch dieses Jahr erfolgte der Start an der Grundschule in Nellmersbach. Bei bestem Wetter ging es für die Walker und Läufer um 8 Uhr auf die Strecken über 5,8 und 10 Kilometer.

Markus Fritzsche vom Skiclub Dresden Niedersedlitz wurde über die 10-Kilometer-Strecke seiner Favoritenrolle gerecht und gewann in 39:44 Minuten. Es war bereits sein vierter Sieg beim Lauf in die Sonne. Er blieb als Einziger unter 40 Minuten und verwies Hans Kutzias (41:13) und Carsten Schmidt (41:47) mit einigem Abstand auf die Plätze.

Besonders zu erwähnen ist der älteste Starter Ernst Klittmann, der im Alter von 73 Jahren die 10 Kilometer in 64:29 Minuten bewältigte und einige deutlich jüngere Läufer hinter sich ließ. Bei den Frauen war die Vorjahressiegerin Rebecca Biendarra die Schnellste über die 10 Kilometer. Sie gewann in 46:12 Minuten vor der Lokalmatadorin Sandra Weller (48:39) vom Musikverein Leutenbach. Dritte wurde Hannah Walter (49:20/TSF Welzheim).

Über 5,8 Kilometer tauschten Simon Feldmeth und Swen Doubrava die Platzierungen von 2016. Feldmeth gewann mit 47 Sekunden Vorsprung in 47:42, Dritter wurde Emanuele Digilio (25:57). Bei den Frauen wiederholte Simone Freese (32:14) ihren

Erfolg aus dem Vorjahr. Um den zweiten Platz lieferten sich Andrea Mäder und Daniela Schober ein spannendes Rennen, das Andrea Mäder (34:00) mit einer Sekunde Vorsprung knapp für sich entschied.

Bei den Walkern gewann über die lange Strecke Marcel Müller (1:17:23 Stunden) knapp vor Dirk Mayer (1:17:25). Dritter wurde Uli Wahl (1:37:27). Bei den Frauen gingen alle Podestplätze an die TSF Welzheim. Tanja Stohl gewann in 1:21:27 vor Silke Kucharczyk (1:21:50) und Tanja Brucker (1:25:00).

Bei den Männern über 5,8 Kilometer war Saza Kozolic nicht zu schlagen. Der Vorjahres-Zweite gewann in 42:04 vor Walter Märklen (42:19) und dem Vorjahressieger Przemyslaw Mikolajczyk (45:00). Ute Deuring (45:51) von der Firma Wiesheu gewann bei den Frauen vor Liz Freimann (48:34) und Nadine Kunert (48:51). Die Mannschaftswertung entschied der TSV Willsbach zum dritten Mal in Folge für sich. (Ergebnisse unter Sport in Zahlen.)



Markus Fritzsche (Mitte, Nummer 261) entschied den Lauf in die Sonne in Leutenbach zum vierten Mal für sich. Bild: Steinemann

TCW verpasst Endrunde

Tennis: Frauen 30 unterliegen 3:6

Tennis. Die Regionalligamannschaft Frauen 30 des Tennis-Clubs Waiblingen (TCW) hatte sich die deutsche Endrunde als Ziel gesetzt. Doch die kann sie nach der 3:6-Niederlage in Böblingen streichen.

Mit Julia Babilon und einer weiteren Österreicherin wollte das TCW-Team die Endrunde um die deutsche Mannschaftsmeisterschaft perfekt machen, die beim Ersten der Regionalliga Südwest ausgetragen wird. Doch es kam gegen den einzig nennenswerten Gegner ganz anders. Die Österreicherin sagte wegen einer Verletzung ab. Die angefragte Yvonne Gutwein wollte lieber bei den Frauen 40 spielen, und Julia Babilon macht der Meniskus zu schaffen.

So geschwächt reiste die Mannschaft also nach Böblingen und bekam es bitter zu spüren, was passiert, wenn man nicht in bester Besetzung antritt. Babilon zeigte zwar ein Klapperspiel, wurde aber von Sylvia Himper immer wieder ausgekontert. Babilon war auch ihre Verletzung anzumerken. Isabelle Prenter, Patrizia Speidel, Nicole Schniepp und Susanne Schmid bezogen heftige Prügel. Lediglich die Mannschaftsführerin Nadine Meißner punktete gegen Nicole Kirizoglou auf Position drei. Das erste Doppel Babilon/Speidel polierte die Bilanz noch etwas auf beim 6:4, 7:5, während Schniepp/Schmid von der Aufgabe von Kirizoglou beim 4:4 profitierten. (alp)

Himper - Babilon 6:1, 6:3; Herz - Prenter 6:3, 6:1; Kirizoglou - Meißner 2:6, 2:6; Kleiner - Speidel 6:1, 6:1; Trvrdon - Schniepp 6:1, 6:0; Bopst - Schmidt 6:1, 6:1; Herz/Trvrdon - Babilon/Speidel 4:6, 5:7; Himper/Bopst - Prenter/Meißner 7:6, 6:3; Kirizoglou/Kleiner - Schniepp/Schmid 4:4. Aufgabe. Kirizoglou.

Milla Dimitrijevic gewinnt Meistertitel

Tennis. Milla Dimitrijevic vom TV Buecher Höhe ist Württembergische Meisterin der Altersklasse U 9 im Midcourt. Im Finale im Landesleistungszentrum in Stammheim setzte sich die Vorkampfsiegerin des Bezirks B gegen Annabell Lücke vom SV Böblingen mit 4:1, 4:0 durch.

Auf dem geteilten dritten Platz landete Anne Niedan von der TSG Backnang, die im Halbfinale gegen Lücke mit 2:4, 5:3, 2:7 verloren hatte. Insgesamt waren 16 Spielerinnen aus den sechs Bezirken des WTfB für die Meisterschaften nominiert worden. Bei den U-9-Jungs kämpften ebenfalls 16 Spieler um den Titel, den letztlich Jakob Smrcka vom TC Bernhausen gewann. Nicolas Pfäfflin vom TEV Fellbach, der eigentlich noch bei der U 8 spielberechtigt ist, war im Halbfinale als bester Bezirk-B-Spieler gegen den Echterdinger Laurenz Maier ausgeschieden und wurde Dritter. Für den Waiblinger Frank Berger war im Viertelfinale gegen den späteren Meister Schluss gewesen. In der Konkurrenz U 10 Großfeld schafften Noah Samy Held (TC Waiblingen) und Noah Schahl (TC Urbach) den Sprung ins Viertelfinale. (sud)

Radke schwimmt auf Rang fünf

Schwimmen. Bei den internationalen süddeutschen Freiwassermeyerschaften in Heddeshheim hat die 13-jährige Nora Radke von der SG Weinstadt den fünften Platz in ihrem Jahrgang belegt.

In einem 50 Meter langen Schwimmbecken müsste man 50 Bahnen schwimmen, um auf die Entfernung von 2,5 Kilometer zu kommen. Dann doch lieber zwei Runden im See schwimmen, sagte sich Nora Radke von der SG Weinstadt. Intensiv hat sich die 13-Jährige in den Pfingstferien auf die Freiwassersaison vorbereitet. Belohnt wurde sie, in der Zeit von 37:32,62 Minuten, mit dem fünften Platz in ihrem Jahrgang. (anr)

Sport kompakt

Gersdorf schlägt deutlich jüngere

Racketlon. Joachim Gersdorf (SG Schorndorf, 56 Jahre) hat bei den International Swiss Open in Zürich-Schlieren im Männer-Einzel der Altersklasse 40+ den Titel gewonnen. Im Finale bezwang er den ehemaligen Zweitliga-Badmintonspieler und 13 Jahre jüngeren Magnus Ekstrand aus Schweden klar. Im Doppel wurde der Schorndorfer mit Partner Marco Genzel Zweiter. Racketlon ist ein Schlägervierkampf bestehend aus Tischtennis, Badminton, Squash und Tennis.

Sporttermine

Fußball

Pokalfinale der C-Junioren in Winterbach: Sonnenhof Großspach – FSV Waiblingen (Di 18.30 Uhr).